

# Pressemitteilung

Lokales / Lokale Wirtschaft

Beueler Bahnhofsplatz 18 53225 Bonn  
Tel.: 0228-97610-0 Fax: 0228-97610-99  
e-mail: [vdm@muehlen.org](mailto:vdm@muehlen.org)  
Internet: <http://www.muehlen.org>



12. September 2008

## Jahrestagung des Verbandes Bayerischer Handelsmühlen in Burghausen

Müllerei zieht Bilanz - dynamische Vermahlungsentwicklung

Am 12. September fand die Jahrestagung des Verbandes Bayerischer Handelsmühlen e. V. in Burghausen statt. Müller aus ganz Bayern waren an die deutsch-österreichische Grenze zum Erfahrungsaustausch gekommen. Die turnusgemäß aus dem Präsidium ausscheidenden Peter Geldner, Peter Mühlischlegel, Michael Sauer und Albert Stinzen-dörfer wurden in ihrem Amt bestätigt.



Vorsitzender Stefan Blum betonte die Dynamik und das gute Wachstum der Mühlenwirtschaft in Bayern: im WJ 2007/08 nahm die Ver-mah-lung um 5,8 % zu. Bayern liegt mittlerweile im Mehlexport an dritter Stelle hinter Nie-der-sachsen und Nordrhein-Westfalen. Der volatile Getreidemarkt stellt die Mühlen dabei ebenso vor neue Herausforderungen wie steigen-de Kosten für Maschinenbeschaffung, Energie und Logistik.

*Vorsitzender Stefan Blum (rechts) und stv. Vorsitzender Dietmar Oechner*

Eckbert Dauer, Leiter der Abteilung Markt und Ernährungswirtschaft im Bayerischen Landwirtschaftsministerium, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Sektors und den Vorrang, den Lebensmittel vor Agrokraftstoffen haben müssen. In diesem Zusam-menhang begrüßte er die vom VDM erreichte Beigabe von Mühlenreststoffen zur Bio-gaserzeugung ohne Verlust des NaWaRo-Bonus. In der Nutzung von Reststoffen liegt nach Aussage Dauers die Zukunft der Agroenergie.

Ludwig Kraus, Präsident des Bayerischen Müllerbundes, betonte ebenfalls den Vorrang des Tellers vor dem Tank im Bereich Agrokraftstoffe. Im Jahr zwei nach der faktischen Einstel-lung der Getreideintervention sähen sich die Mühlen neuen Herausforderungen gegen-über - jede Mühle sei aufgefordert, nicht nur in Mengen zu kalkulieren sondern wirt-schaftlich zu denken und zu planen.

Magister Herbert Wiesbauer von der österreichischen Bundesinnung der Müller warnte in sei-nem Grußwort vor einer "Preisspirale nach unten", für die es in Österreich wie in Deutschland erste Anzeichen gebe. Vorrang muss demgegenüber eine preisdeckende Kalkulation der Müh-len haben.

Bürgermeister Hans Steindl begrüßte die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung in Burghau-sen und gab einen kurzen Überblick zur Stellung der Stadt zwischen Tradition und Moderne.

Im Vortragsteil der Tagung wurde das Thema gestiegener Betriebskosten aufgegriffen: Johan-nes Mahnke (MAN) ging auf die steigenden Logistikkosten und Anforderungen beim gewerbli-chen Gütertransport ein. Zu den Verbrauchererwartungen bei Mehl und Brot speziell im Bio-Bereich referierte Ruth Kirchmann von der ZMP. Die Aufwärtsent-wicklung dieses dynamischen Marktes, die durch den Einstieg der Discounter ins Bio-segment erst richtig Fahrt aufgenom-men hat, ist noch nicht abgeschlossen. Der Vortrag zeigte anschaulich die Trends bei verschie-denen Anbietern und Backwaren - eine für die Müllerei hochinteressante und zukünftig immer wichtigere Entwicklung.

Schließlich stellte Rechtsanwalt Alexander Meyer-Kretschmer im "Bericht aus Bonn" Themen aus der Arbeit des Verbandes Deutscher Mühlen dar. Ausführlich wurden die Entwicklungen am

Getreidemarkt im Zusammenhang mit der weltweiten Entwicklung betrachtet: reduzierte Lagerbestände bei Getreide, eine höhere Nachfrage u. a. durch die Agroenergie und deutlich volatilere Preisentwicklungen sind weltweite Einflüsse, die auch den deutschen Markt stark unter Druck setzen. Es folgte ein aktueller Ausblick auf die Verfassungsgerichtsentscheidung zum Absatzfondsgesetz: diese mit Spannung erwartete Entscheidung hat bereits im Vorfeld dazu geführt, dass den Belangen der Flaschenhalsbetriebe größere Bedeutung beigemessen wird. Schließlich wies Meyer-Kretschmer auf neue Möglichkeiten bei der QS-Zertifizierung hin: die Mühlen als Einzelfuttermittelhersteller können ab dem GWJ 2008/09 von noch besseren Möglichkeiten profitieren, die Kosten für QS zu senken. Ein zentrales Element dabei ist die sog. "Doppelnutzung" von Proben, die für das Europäische Getreidemonitoring-Programm anfallen: bis zu 50 % dieser Proben können auf die von QS geforderte Probenanzahl angerechnet werden. Dadurch vervielfacht sich der Nutzen einer Teilnahme am Europäischen Getreidemonitoring-Programm, welches der Verband Deutscher Mühlen nun seit neun Jahren in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Wertschöpfungskette Getreide betreibt; der generierte Mehrwert ist beträchtlich.



Während der Versammlung hatten die Begleitpersonen Gelegenheit, die berühmte Burg von Burghausen im Rahmen einer Führung kennen zu lernen. Die Veranstaltung klang mit einem gemeinsamen Abendessen im Kloster Raitenhaslach aus. Dem Ehepaar Willmerding dankte Stefan Blum für ihren großen Einsatz bei der Durchführung und für das erfolgreiche Gelingen der Veranstaltung.